

Chef vom Dienst:
42 300/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 6. Dezember 1988

Blatt 2467

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

Matzenauer: Kein Mißbrauch mit „billigen Kleidern“ (2468/FS: 5.12.)

„Wiener Barbarafeier“ für U-Bahn-Erbauer (2469/FS: 5.12.)

Smejkal: Sozialbudget in der Höhe von 4,015 Milliarden Schilling (2470/FS: 5.12.)

„Italiener in Wien“ am Flughafen (2471)

Mehr Strom, weniger Gas (2473)

Wiener Radwegenetz wächst heuer noch weiter (2474)

Kompromiß über Neubau der Volksschule Hetzendorf (2475)

Bezirkentwicklungsplan Floridsdorf kommt in den Gemeinderat (2476)

Sport:

Galaabend mit der Österreichischen Paralympic-Mannschaft (2472)

Matzenauer: Kein Mißbrauch mit „billigen Kleidern“

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Zu den in der Presse kolportierten Meldungen, daß sich prominente Personen des öffentlichen Lebens an den Wiener Modeschulen billige Kleider nähen lassen, erklärte der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Prof. Hans MATZENAUER:

„In den Wiener Bundeslehranstalten für Mode- und Bekleidungstechnik müssen von den Schülerinnen der Meisterklassen jährlich hunderte Auftragsarbeiten durchgeführt werden. Diese Kundenarbeiten sind im Lehrplan vorgeschrieben, und der Kreis der Berechtigten ist genau definiert. Seitens des Stadtschulrates für Wien ist dezidiert festzustellen, daß die Richtlinien dieser Erlässe ganz genau eingehalten worden sind, und auch bei genauer Überprüfung kein Mißbrauch festzustellen ist“, schloß Prof. Hans Matzenauer. (Schluß) wstr/gg

Bereits am 5. Dezember 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

„Wiener Barbarafeier“ für U-Bahn-Erbauer

Bereits am 5. Dezember 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Auf den Bahnsteigen der zukünftigen U 6-Station Philadelphiabrücke fand Montag die Barbarafeier der Wiener U-Bahn-Erbauer statt. Diesem für den großstädtischen Raum einzigartigen Ereignis wohnten Bundespräsident a. D. Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Verkehrsstadtrat Johann HATZL bei. Auch die meisten der „Tunnelpatinnen“, die in Vertretung der Hl. Barbara den Bergleuten Glück bringen sollen, waren anwesend.

Verkehrsstadtrat Johann HATZL betonte bei seiner Ansprache, daß auch bei einem so großen Bauvorhaben der Mensch im Mittelpunkt stehen müsse. Hatzl verwies auf die hervorragende Ausbildung der österreichischen Ingenieure und Bergbauarbeiter, die es vor allem ermöglicht habe, daß die bisher fünfjährigen Bauarbeiten der zweiten Ausbauphase der Wiener U-Bahn mit einem Minimum an Unfällen vor sich gehen konnten. Der Verkehrsstadtrat erinnerte auch an die große wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung des Wiener U-Bahn-Baus für ganz Österreich. Vier Fünftel der direkt im U-Bahn-Bau Beschäftigten kommen aus den Bundesländern, rechnet man die Zulieferindustrie hinzu, garantiert der U-Bahn-Bau derzeit sieben- bis achttausend Arbeitsplätze.

Mit der Segnung aller am U-Bahn-Bau Mitwirkenden, aber auch aller derzeitigen und zukünftigen Fahrgäste der U-Bahn durch Weihbischof Florian KUNTNER und Superintendent Mag. Werner HORN klang die „Wiener Barbarafeier“ aus. (Schluß) roh/gg

Smejkal: Sozialbudget in der Höhe von 4,015 Milliarden Schilling

Bereits am 5. Dezember 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Der Vergleich der Budgetansätze 1988 und 1989 zeige eine Steigerung des Sozialbudgets der Stadt Wien um insgesamt 4,3 Prozent auf 4,015 Milliarden Schilling, sagte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Montag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Während im Jahr 1987 in insgesamt 171.253 Fällen Geldaushilfen bezahlt wurden, seien es bis Ende September 1988 124.955 Fälle gewesen, was nicht mit Personen verwechselt werden dürfe, da es jedem Antragsteller freistehe, mehrmals Anträge zu stellen.

Die Zahl der Dauerleistungsbezieher, sagte Smejkal, sinke kontinuierlich. So seien im Jahr 1987 insgesamt 243 Millionen Schilling an Dauerleistungen gewährt worden, während es 1988 nur mehr 240 Millionen Schilling sein werden.

Zur Problematik nichtsebhafter Menschen sagte Smejkal, man habe mit der ARGE Wohnplätze für Nichtsebhafte, an der alle in diesem Bereich tätigen Einrichtungen mitarbeiten würden, eine gangbare und praktikable Lösung gefunden, Obdachlosen nicht nur Wohnplätze, sondern auch intensive Betreuung und die Rückführung an Arbeitsplätze zu ermöglichen.

Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang die Einrichtung des Projektes Lernstatt, in dem arbeitslose Jugendliche Betreuung und Berufsausbildung erfahren. Die Einrichtung von Bürgerkommissionen, die über die Unterbringung obdachloser Menschen entscheiden sollten, sei nach ihren Erfahrungen abzulehnen, erklärte Smejkal.

Abschließend wies Vizebürgermeister Ingrid Smejkal auf einen im Oktober im 2. Bezirk gestarteten Modellversuch zur Intensivierung der Hauskrankenpflege hin. Offen sei allerdings die Finanzierung derartiger Initiativen der Stadt Wien durch die Krankenkassen, schloß Smejkal. (Schluß) jel/rr

„Italiener in Wien“ am Flughafen

Wien, 6.12. (RK-LOKAL) „Italiener in Wien“, eine interessante Ausstellung, die mit großem Erfolg im Wiener Rathaus und von Februar bis April 1988 in Oderzo bei Treviso, Italien, gezeigt worden war, ist nun bis Ende Februar im Pier Ost des Wiener Flughafens zu sehen. Die kleine Schau — den Ehrenschutz hat Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK übernommen — wird am Mittwoch, dem 7. Dezember, um 15 Uhr von Archivdirektor Univ.-Prof. Hofrat Dr. Felix CZEIKE eröffnet. Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv mit Unterstützung durch das Italienische Kulturinstitut in Wien gestaltete Ausstellung zeigt die Wien-Bezüge großer Persönlichkeiten: von Aeneas Silvio Piccolomini, dem Sekretär Kaiser Friedrichs III. über den Erbauer des Schweizer Tores, Pietro Ferabosco, bis zum berühmten Dirigenten Arturo Toscanini. Beschriftungen und kostenlose Informationsbroschüren gibt's übrigens in Deutsch, Italienisch und Englisch. (Schluß) am/rr

Galaabend mit der österreichischen Paralympic-Mannschaft

Wien, 6.12. (RK-SPORT) Ein Galaabend mit der Österreichischen Paralympic-Mannschaft findet am Donnerstag, dem 8. Dezember, um 19.30 Uhr, im SAS Palais Hotel, 1, Weihburggasse 32, statt. Österreichs Versehrten-sportler haben bei den 8. Paralympics (Olympische Sommerspiele für Behinderte) in Seoul 35 Medaillen, davon 13 Gold-, sieben Silber- und 15 Bronzemedailles errungen. Beim Galabuffet hat man Gelegenheit, sich mit Österreichs Palalympic-Teilnehmern über ihren Sport zu unterhalten und sich zu informieren. Der Kostenbeitrag von 590 Schilling kommt dem Versehrten-sport zugute. (Schluß) du/rr

Mehr Strom, weniger Gas

Wien, 6.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke haben ihren dritten Quartalsbericht vorgelegt. Der Strombedarf nimmt weiter zu, beim Gas gab es einen deutlichen Rückgang. Die Verkehrsbetriebe bestellen 15 Straßenbahn-Beiwagen zusätzlich. Stadtrat Johann HATZL informierte Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters über die Details.

15 Straßenbahn-Beiwagen werden bestellt

Augrund der derzeit laufenden Rahmenverträge wurden und werden von den Firmen Simmering-Graz-Pauker (SGP) und Bombardier-Rotax in den Jahren 1985-1990 insgesamt 65 Triebwagen der Type „E2“ und 50 Beiwagen der Type „c5“ gebaut. Um einen Überhang bei den Triebwagen zu vermeiden, werden zusätzlich 15 Stück der vierachsigen Beiwagen „c5“ bei der Firma Bombardier-Rotax bestellt. Diese 15 Beiwagen werden die letzten dieser Type sein, die gebaut werden. Ihre Auslieferung wird in den kommenden beiden Jahren erfolgen. Sie werden 82 Millionen Schilling kosten.

Quartalsbericht: Zwei Prozent mehr Strombedarf

Die Wiener Stadtwerke haben ihren Geschäftsbericht für das dritte Quartal 1988 vorgelegt, der den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. September 1988 umfaßt. Der Strombedarf lag in diesen neun Monaten bei 5,495 Millionen Megawattstunden, das entspricht einer Zunahme von 2,1 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Es gab speziell in den Sommermonaten Juli und August extrem hohe Zuwachsraten beim Stromverbrauch, dies wird auf das heiße Wetter und die damit zusammenhängende vermehrte Verwendung von Kühl- und Klimaanlage zurückgeführt.

Gasabgabe: Minus 15 Prozent

Die Erdgasabgabe der Wiener Gaswerke im Rohrnetz betrug in den ersten drei Quartalen 1988 rund 421 Millionen Kubikmeter und lag damit um mehr als 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf den im Vergleich zum Vorjahr sehr milden Jahresbeginn 1988 zurückzuführen. Die Erdgasabgabe an Sonderabnehmer ging um elf Prozent zurück, sie betrug 123,5 Millionen Kubikmeter.

In den Monaten Jänner bis September 1988 wurden 13.671 Heizgasanträge gestellt und auch genehmigt. Mit 30. September 1988 waren 743.422 Gaszähler der Gaswerke montiert.

Verkehrsbetriebe: 1,5 Prozent mehr Fahrleistungen

Die Wiener Verkehrsbetriebe verzeichneten bis 30. September 1988 439 Millionen Fahrgäste, das entspricht einem geringfügigen Zuwachs um ein halbes Prozent. Die Gesamtfahrleistungen der Verkehrsbetriebe sind sowohl nach Wagen- wie auch nach Platzkilometer um rund 1,5 Prozent angestiegen, obwohl die Stadtbahn in den Sommermonaten eingestellt war und damit fast 20 Prozent weniger Fahrleistungen erbrachte. Dafür gab es einen deutlichen Anstieg bei den Fahrleistungen der U-Bahn.

Im Wagenpark der Verkehrsbetriebe standen mit Ende September 634 Straßenbahn-Triebwagen, 468 -Beiwagen, 45 Stadtbahn-Triebwagen („E6“) und 36 -Beiwagen, 145 U-Bahn-Doppeltriebwagen sowie 501 Busse.

Eine Milliarde weniger Erträge

Per Ende September 1988 lagen die Gesamterträge der Wiener Stadtwerke bei 13.288 Millionen Schilling, das sind um 976 Millionen weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen um 318 Millionen Schilling auf 14.632 Millionen Schilling. Der Ertragsrückgang ist zum Großteil auf den gesunkenen Erdgasverkauf zurückzuführen sowie auf die Tarifenkung vom 1. April 1988 bei den Gaswerken. (Schluß) roh/rr

Wiener Radwegenetz wächst heuer noch weiter

Wien, 6.12. (RK-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL heute, Dienstag, im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgab, gehen die Arbeiten am Ausbau des Wiener Radwegenetzes laufend — soweit es die Wetterlage erlaubt — weiter. Noch in diesem Jahr werden mehrere Radverkehrsanlagen realisiert beziehungsweise bestehende verbessert.

Es sind dies im einzelnen:

- Leopoldstadt, Rembrandtstraße zwischen Obere Augartenstraße und Obere Donaustraße, Radroute mit 0,7 Kilometer Länge
- Leopoldstadt, Untere Augartenstraße zwischen Obere Augartenstraße und Obere Donaustraße, Radroute mit 0,7 Kilometer Länge
- Wieden, Margareten, Margaretenstraße zwischen Freundgasse und Kleine Neugasse, Radweg mit 0,2 Kilometer Länge
- Hietzing, Auhofstraße zwischen Dommayergasse und Gustav-Seidl-Gasse, „Wientalweg“ mit einer Gesamtlänge von 3,0 Kilometer
- Liesing, Draschepark: Im Rahmen des bestehenden Wegenetzes Radroute mit 0,7 Kilometer Länge
- Innere Stadt, Verbesserungsmaßnahmen beim Radweg Ring-Rund
 - Querung Johannesgasse als Anschluß zum Akademischen Gymnasium/Beethovenplatz
 - Anschluß Hegelgasse Schellinggasse (zu den Schulen)

Im Verlauf des Radweges Ring-Rund werden sogenannte „Haifischzähne“, das sind dreieckige Markierungen, die dem Radfahrer seinen Nachrang signalisieren, bei Querungen des Radweges angebracht. Diese Art von Markierungen hat sich bereits im Ausland (BRD, Schweiz) als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme bewährt. (Schluß) pz/bs

Kompromiß über Neubau der Volksschule Hetzendorf

Wien, 6.12. (RK-LOKAL) Über den Neubau der Volksschule Hetzendorf konnte ein Kompromiß erzielt werden, berichtete Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch. Drei Varianten seien gemeinsam mit den Vertretern der Bürgerinitiative, den Anrainern und dem Bezirk geprüft worden. Die Sanierung der alten Volksschule hat sich als nicht zielführend herausgestellt, die Aufstockung der Hauptschule in der Hermann-Broch-Gasse würde technisch und finanziell zu aufwendig sein. Der Neubau im Bereich des Marschallplatzes werde entgegen den ursprünglichen Plänen örtlich leicht versetzt, sodaß eine Öffnung des Parkes für die Allgemeinheit möglich sei und gleichzeitig so viele Bäume wie möglich erhalten bleiben können. (Schluß) fk/bs

Bezirkentwicklungsplan Floridsdorf kommt in den Gemeinderat

Vorrang für Grün und Verlängerung der U 6

Wien, 6.12. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN stellten am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch den Bezirkentwicklungsplan für Floridsdorf vor. Dieser Plan soll in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates am 16. Dezember beschlossen werden. Stadtrat Swoboda nannte als zwei der wichtigsten Schwerpunkte des Bezirkentwicklungsplanes die Erhaltung und Sicherstellung des Grünraumes sowie die Verlängerung der U 6 vom Gürtel bis ins Zentrum von Floridsdorf.

Es wäre günstig, die U 6 bis zum Franz-Jonas-Platz zu verlängern, meinte Swoboda im Hinblick auf die für 1995 geplante Weltausstellung. Die U 6 würde dann durch den 20. Bezirk und parallel zur S-Bahn-Brücke zum Franz-Jonas-Platz führen. Bei der Station Strandbäder könnte ein Shuttle-Bus direkt zum Weltausstellungsgelände eingerichtet werden. Das würde bedeuten, daß das Weltausstellungsgelände über zwei U-Bahn-Linien, die U 1 und die U 6, erreichbar wäre. Die entsprechenden Verhandlungen mit dem Bund werden demnächst aufgenommen.

Die zehn Schwerpunkte des Bezirkentwicklungsplanes im einzelnen

- Schaffung weiterer Arbeitsplätze und Ansiedlung umweltfreundlicher Betriebe
 - Verbesserung des Althausbestandes im Zuge der Stadterneuerung
 - Vorrang für den „Verdichteten Flachbau“ und das „Wohnen im Grünen“
 - Verbesserung der Bildungseinrichtungen und der sozialen Dienste
 - Erhaltung und Erweiterung der Kleingartenflächen
 - Verbesserung der Umweltsituation und Schutz bzw. Ausbau der Grün- und Erholungsräume
 - Erweiterung des Radwegenetzes und der Wanderwege
 - Weitere Verbesserung der öffentlichen Verkehrsverbindungen,
 - Verlängerung der U 6 in das Zentrum von Floridsdorf
 - Fertigstellung des übergeordneten Straßennetzes
 - Ausbau des Kanal-, Gas- und Wasserleitungsnetzes
- (Schluß) fk/rr